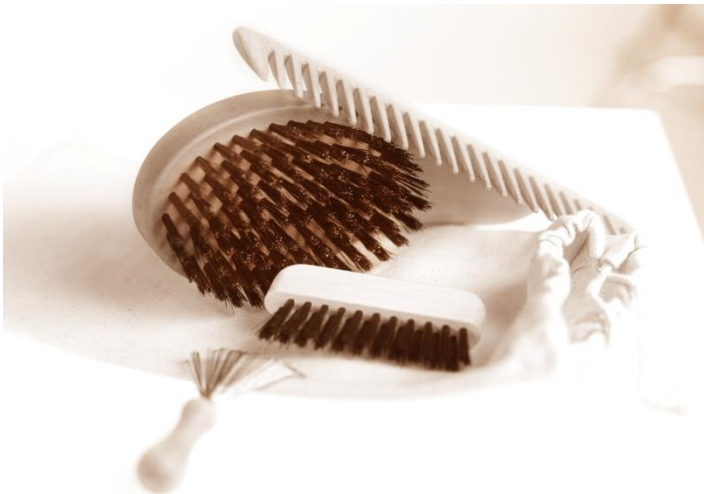
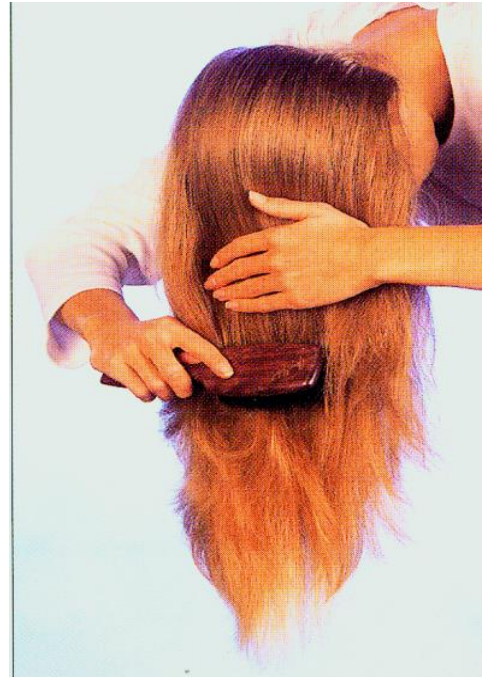


BÜRSTEN

Für gesunde Kopfhaut und glänzende Haare

Erster Bürstenvorgang

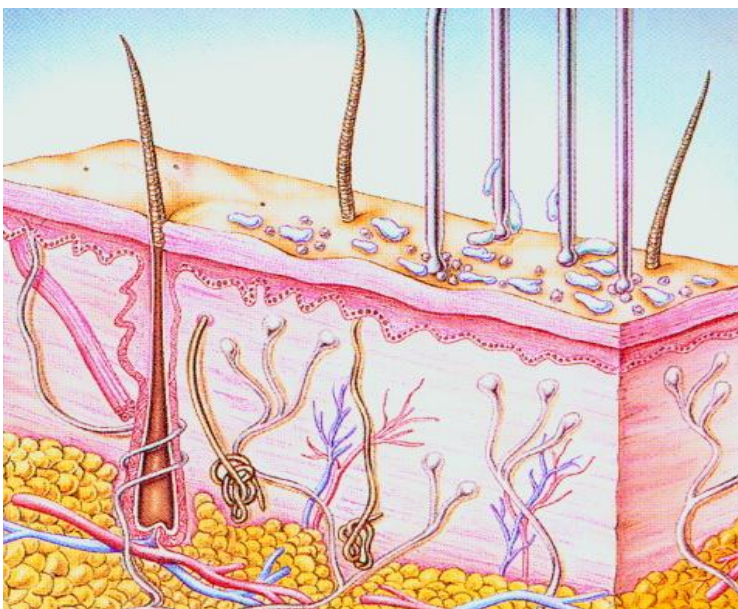
Fette und Salze lagern sich nach der nächtlichen Ausscheidung auf der Kopfhaut ab. Daher sind 100 Bürstenstriche morgens nach dem Aufstehen notwendig, um die verschlackte, feste Kopfhaut wieder frei zu machen. Sie stellen sich hin und beugen den Kopf bis auf Herzhöhe nach vorn. Die Kopfhautpflegebürste setzen Sie flach in den Nacken und ziehen die Bürste vom Haaransatz über die Haarlängen bis zu den Spitzen. Mit der anderen Hand greifen Sie ständig nach um das Haar zu glätten. Danach wiederholen Sie den Vorgang im Stehen von Haaransatz in Richtung Wirbel. Diese 100 Bürstenstriche sollten Sie morgens und abends durchführen.



Für saubere Kopfhaut & Stärkung des Haaraufrichtungsmuskels

Eine wichtige Funktion unserer Haut ist die Ausscheidungsfunktion. Dabei bildet die Kopfhaut unsere Hauptausscheidungszone. In der Nacht werden

Fette und Salze ausgeschieden und auf der Kopfhaut abgelagert. Wenn sie zurückbleiben, kann es zu Schuppen, zu einer Überfettung und Verschlackung der Kopfhaut kommen. Dies kann im Endstadium auch zu schlechter werdender Haarqualität und Haarausfall führen. Dies wird besonders gut über Aufnahmen der Kopfhautkamera bei 200 facher Vergrößerung sichtbar. Durch die Bürstenmassage werden die Fette und Salze von der Kopfhaut gelöst. Somit wird die verschlackte Kopfhaut frei gemacht, damit eine bessere Versorgung der Kopfhaut möglich ist. Die Kopfhaut wird gelockert, besser durchblutet und der Haaraufrichtungsmuskel wird trainiert. So bekommt das Haar mehr Stand.



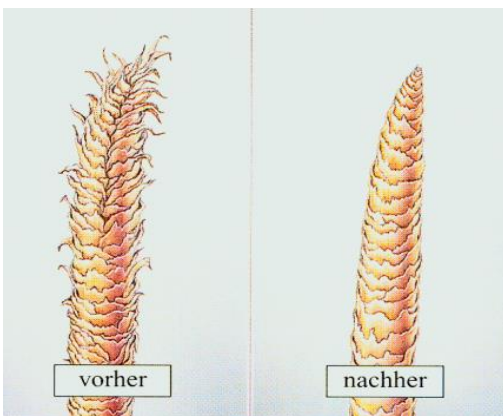
Die richtige Bürste

Um beste Ergebnisse beim Bürsten zu erreichen ist eine gezupfte ergonomisch geformte Wildschweinbürste optimal. Sie hat kurze und längere Borsten, die nie zuvor geschnitten wurden. Dabei handelt es sich um gezupfte Haare, die ungleich zusammengenommen und geknotet sind. Der Knoten verschwindet im Bürstenschaft und das eine Ende der Borste ist fest und hart, das andere längere Ende (aus der Haut des Tieres) ist weich. Dieses gleitet bei der Kopfhautmassage sanft über die Haut und kann damit Salze und Fette aufnehmen. Die Bürste sollte genauso oft gewaschen werden wie das Haar. Danach wird sie zum Trocknen mit den Borsten nach unten auf ein Tuch gelegt. So haben Sie lange Freude daran.

Das Nachbürsten

Sie haben den Bürstenvorgang beendet und damit die Talgdrüsentätigkeit normalisiert. Nun stellen Sie sich wieder aufrecht hin und bürsten das Haar erneut, um es zu glätten. Dabei wird die Bürste flach auf den Haaransatz gelegt und bis zu den Spitzen nach unten gezogen. Achten Sie darauf, auch hier immer mit der nicht bürstenden Hand nachzugreifen, um elektrostatische Aufladung der Haare zu vermeiden. Das Haar ist jetzt bereit frisiert zu werden.

Außerdem benötigen Sie bei regelmäßiger Anwendung weniger Haarwäschen. Damit helfen Sie zusätzlich Ihrer Kopfhaut gesund und vital zu bleiben. Ihre Haare können sich optimal entwickeln.



Gesundes Haar

Salze und Fette werden durch das Bürsten in die Haare transportiert. Somit werden die Salzbrücken im Haar gefestigt und das Haar erhält einen natürlichen Säureschutz. Außerdem wird die äußere Schicht der Haares, die Schuppenschicht, geglättet. Ihr Haar erhält einen seidigen Glanz. Ein kleiner Tipp: Sollte Ihnen das Haar durch das Bürsten zu fettig erscheinen, dann streichen Sie nach der Hälfte der Bürstenstriche ein Papiertaschentuch über die Bürste. Das Tuch hat den gleichen Effekt wie ein Löschpapier und saugt in der Bürste hängen gebliebenes Fett auf.

Für Fragen rund um gesunde Haare und Haut stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Bürsten.

Bei Ihrem Besuch in unserem Salon verwöhnen wir Sie immer wieder gerne mit einer entspannenden Bürstenmassage.

Wir freuen uns auf Sie
Ihr Team vom

